

INHALT

Vorwort	7
Der Weiße Schweizer Schäferhund <i>im Porträt</i>	9
Familienhund oder Karrieretyp?: Das „Quo vadis“ des Weißen Schweizer Schäferhundes	10
Weiß wie Schnee, schwarz wie Ebenholz: das äußere Erscheinungsbild	12
Aktiv und anhänglich: die inneren Werte	15
Der FCI-Rassestandard Nr. 347	19
Geschichte des <i>Weißen Schweizer Schäferhundes</i>	25
Schäferhund – Weißen Schäferhund – Weißen Schweizer Schäferhund	26
Viele Namen – eine Rasse!	29
Unterschiede zum Deutschen Schäferhund	30
(M)ein „Weißer“ – <i>die Entscheidung ist gefallen</i>	33
Herrchen, Haus und Hof: Voraussetzungen des Besitzers	34
Schönheit allein ist nicht genug: Auswahlkriterien beim Kauf	36
„Ich bin schon groß!“: ältere Hunde und Tierheimhunde	39
„Wir werden ein Team!“: Vertrauen, Bindung und Gehorsam	41
Ein Leben lang <i>gesund und fit</i>	45
„Der wird aber schnell schmutzig!“: die Fellpflege	46
Weiß, weißer ... Weißen Schäferhund: Wildfärbung und Wechselnase	48
Liebe geht durch den Magen: Ernährung	51
„Typisch weiß!“: Gesundheit und ewige Vorurteile	53
Keine graue Schnauze – aber auch Weißen Schäferhunde werden alt	56
Das sportlich(st)e <i>Familienmitglied</i>	61
„Der will nur schmusen“: die kuschelige Seite der Rasse	62
Jeder Tag ein Sonntagsausflug: Beschäftigung ist notwendig	64
Eins, zwei, drei ... <i>ganz viele</i>	71
Glück auf acht Pfoten: zwei oder mehr Weißen Schäferhunde	72
Ein Haus voller „Eisbären“ – Zuchtgedanken?	75
Schönheit und <i>Leistung</i>	79
Schneeweisse Schönheiten perfekt präsentiert: Ausstellungen	80
Ein „Helperhund“: Arbeit im sozialen Bereich	82
„schneller, höher, weiter“: Möglichkeiten und Grenzen im Hundesport	86
Widmung und <i>Dank</i>	90
Anhang	93
Adressen	93
Literatur	93
<i>Über Weißen Schweizer Schäferhunde</i>	93
<i>Allgemein</i>	93
Stichwortregister	95